

Laudatio auf Herrn Landrat Dr. Christoph Scheurer

Sehr geehrte Damen und Herren, „Was ist eigentlich Politik?“ Auf diese Frage gab der Urvater der politischen Soziologie, Max Weber, vor 100 Jahren eine einfach klingende Antwort. „Politik ist das starke langsame Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“

Das Bild finde ich ausgesprochen passend, denn es beschreibt nicht nur die Mühe, sondern auch die Grundlagen des politischen Handelns. Bohren erfordert Geschick und Können, das Beherrschen des Werkzeugs. Für den handwerklichen Erfolg braucht es zudem Engagement und eine große Portion Ausdauer.

Als einer der dienstältesten Landräte in Deutschland verkörpert Dr. Christoph Scheurer diese politischen Tugenden in besonderem Maße. Eine starke innere Überzeugung, Herzblut sowie praktische Vernunft sind die wesentlichen Leitplanken seines Handelns. Er ist ein prägender Gestalter des wiedergegründeten Freistaates Sachsens auf Landkreisebene.

Der Kreistag von Glauchau bestimmte ihn nach den ersten freien Kommunalwahlen 1990 zu seinem Vorsitzenden. Ein Jahr später, am 16. Mai 1991, begann seine erste Amtszeit als Landrat.

Zu den großen Verdiensten von Christoph Scheurer zählen zwei Gebietsreformen und eine umfassende Funktionalreform, die er maßgeblich mitgestaltete und verwirklichte.

Zunächst bildete sich 1994 der Landkreis Chemnitzer Land. Im Jahr 2008 entstand der nochmals vergrößerte Landkreis Zwickau. Er lenkte den Auf- und Umbau der Verwaltung und steuerte den Kreis sicher durch schwierige Zeiten, managte die Hochwasserkatastrophen, die Finanzkrise, die Flüchtlingskrise und die gegenwärtige Pandemie.

Eine außergewöhnliche Leidenschaft besitzt Landrat Scheurer für Zahlen und Finanzen. Als Vize-Präsident und Vorsitzender des Finanzausschusses des Sächsischen Landkreistages engagiert er sich tatkräftig für die Belange der sächsischen Kommunen und Landkreise. In ähnlicher Funktion wirkt er als stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses des Deutschen Landkreistages.

Christoph Scheurer zählt zu den Architekten des Finanzausgleichssystems in Sachsen, mit dem der Freistaat die kommunalen Haushalte unterstützt. Der Mechanismus sichert entscheidend die finanzielle Stabilität der Städte und Gemeinden.

Politik gründet sich immer auch auf festen Überzeugungen. Dieses Fundament bildet für Christoph Scheurer sein evangelischer Glaube. Weil er sich christlich engagierte, verwehrte ihm die SED Anfang der 1980er Jahre eine wissenschaftliche Laufbahn im Bereich Mathematik. Von der staatlichen Willkür ließ er sich nicht beirren, blieb seinen Ansichten treu und verließ die Universität.

In der Kirchgemeinde Glauchau-Gesau übernimmt er Gottesdienste, wenn Not am Mann ist, hilft bei der Instandhaltung der kleinen Dorfkirche, leitet einen unterstützenden Förderverein und hält als gewählter Synodaler den Kontakt zur Evangelisch-Lutherischen Landeskirche.

Christoph Scheurers christlicher Kompass funktioniert auch außerhalb der Kirchenmauern, das spüren die Menschen in seinem Umfeld. Respekt, Nächstenliebe und Bescheidenheit ziehen sich wie ein roter Faden durch sein persönliches und berufliches Wirken.

Die meisten seiner Ehrenämter spielen sich im Hintergrund ab, sind aber für das Funktionieren unseres Gemeinwesens von großer Bedeutung. Er drängt sich nicht in den Mittelpunkt, sondern erklärt und überzeugt lieber mit starken Argumenten.

Verehrter Herr Dr. Scheurer,
seit 30 Jahren gestalten Sie die Politik Ihres Landkreises,
Sie vertreten überzeugend die Interessen der kommunalen Familie,
Sie sind ein glaubwürdiger Zeuge christlicher Ethik und gelebter
Nächstenliebe.

Es ist mir aus diesen Gründen eine große Freude, Ihnen heute die
Sächsische Verfassungsmedaille zu verleihen. Ihr politisches Wirken,
das weite Kreise gezogen hat, verdient unsere hohe Anerkennung.

Das Bohren harter Bretter, wie es Max Weber einst bezeichnete, wird auch zukünftig die zentrale Aufgabe der Politik bleiben.

Mit dem Blick auf ihr politisches Lebenswerk empfehle ich daher der nachfolgenden Generation, mit ähnlicher Leidenschaft und Augenmaß Verantwortung zu übernehmen, wie Sie es getan haben und weiterhin tun werden.